



„UNTERNEHMEN BIOLOGISCHE VIELFALT 2020“

Ziele – Aktivitäten – Handlungsmöglichkeiten

Eine Handreichung für IHKs,
HWKs und Länderministerien im
UBi 2020-Kontaktnetzwerk

leben.natur.vielfalt



Unternehmen Biologische Vielfalt 2020

ZIELE VON UBi 2020



DIALOG: NATURSCHUTZ UND WIRTSCHAFT INS GESPRÄCH BRINGEN

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat 2013 gemeinsam mit Naturschutzverbänden und Spitzenverbänden der Wirtschaft die Dialog- und Aktionsplattform „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (UBi 2020) ins Leben gerufen. Der dadurch angestoßene Dialog zwischen Naturschutz und Wirtschaft soll mehr Unternehmen motivieren, sich mit Aktionen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einzusetzen.

BIOLOGISCHE VIELFALT ERHALTEN – LEBENSGRUNDLAGEN SCHÜTZEN

Mit guten Gründen: Nicht nur der Mensch, auch alle Wirtschaftsprozesse sind unmittelbar oder mittelbar abhängig vom Fortbestand biologischer Vielfalt, d. h. vom Reichtum an Tier- und Pflanzenarten, an genetischen Grundlagen und Lebensräumen. Denn die biologische Vielfalt garantiert, dass die Natur ihre für den Menschen notwendigen „Ökosystemleistungen“ erbringen kann (z. B. die Bereitstellung von sauberem Wasser und Nahrungsmitteln). Doch durch die intensive Nutzung von Flächen und Ressourcen sowie durch Schadstoffeinträge werden Lebensräume beeinträchtigt und Arten sterben aus.

NATIONALE STRATEGIE – EINE TRENDUMKEHR SCHAFFEN

Hier setzt die Bundesregierung mit ihrer Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) an, die Ziele für eine Trendumkehr festlegt. Einer der wichtigsten Partner der Politik ist dabei die deutsche Wirtschaft: Denn Unternehmen haben über ihre Entscheidungen erheblichen Einfluss darauf, wie das Naturkapital genutzt wird.

DAS KONTAKTNETZWERK – AUF REGIONALER EBENE KOMMUNIZIEREN

Damit die Wirtschaft noch stärker für die Bedeutung der biologischen Vielfalt sensibilisiert und zu Handlungen motiviert wird, ist ein Kontaktnetzwerk aus Industrie- und Handelskammern (IHKs), Handwerkskammern (HWKs) und jeweils zuständigen Ministerien auf Landesebene gegründet worden. Jede teilnehmende IHK und HWK sowie jedes Ministerium arbeitet daran mit, auf regionaler Ebene Unternehmen anzusprechen und für das Thema zu gewinnen.

AKTIVITÄTEN VON IHKs UND HWKs



Was Sie als IHK oder HWK tun können, um Ihren Mitgliedsunternehmen das Thema „Wirtschaft und biologische Vielfalt“ näher zu bringen, zeigen diese Beispiele:

WETTBEWERBE

BEISPIEL „WETTBEWERB FIRMENGÄRTEN“: Nach einem Konzept der Stiftung „Die Grüne Stadt“ wurde der Wettbewerb erstmalig 2002 in Hannover ausgeschrieben, es folgten weitere Städte wie Bremen, Osnabrück und die Region Niedersachsen. 2016 wurde der Wettbewerb erstmals in Berlin durchgeführt. Dabei gab es auch einen Sonderpreis Biologische Vielfalt. (Mehr dazu: www.firmengaerten-berlin.de/.)

BEISPIEL „UMWELTPREIS“: Die Handwerkskammer Chemnitz vergibt regelmäßig einen Umweltpreis für besondere Leistungen aus den Bereichen „Umweltorientierte Unternehmensführung“, „Innovation“ und „Schutz natürlicher Ressourcen“. Seit 2014 wird der Schutz der Biodiversität explizit als beispielhafte, preiswürdige Leistung mit aufgeführt. Bewerben können sich alle Mitgliedsbetriebe sowie Innungen und kooperativ zusammenarbeitende Handwerksunternehmen. (Mehr dazu: www.hwk-chemnitz.de/Umweltpreise.912.0.html.)

PUBLIKATIONEN

BEISPIEL „BROSCHÜRE“: Die IHK zu Dortmund hat Anfang 2016 die Broschüre „WirtschaftsGrün – Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ herausgebracht. Darin stellen Unternehmen aus dem Kammerbezirk dar, wie sie ihr Firmengelände naturnah gestaltet haben. Außerdem gibt die Broschüre Tipps für die Planung und rechnet beispielhaft den Mehrwert einer naturnahen Geländebewirtschaftung vor. (Mehr dazu: www.dortmund.ihk24.de unter dem Stichwort „Wirtschaftsgrün“.)



2.



3.

BEISPIEL „BEITRAG IN DER MITGLIEDERZEITSCHRIFT“: Im Online-Magazin der IHK zu Köln „IHK plus“ erschien Ende 2016 ein Beitrag über das Engagement verschiedener Unternehmen im Kammerbezirk für die Artenvielfalt. Den Artikel finden Sie hier: www.ihkplus.de/Von_Grau_auf_Gruen_geschaltet.AxCMS. Die SIHK zu Hagen veröffentlichte im Juni 2017 in ihrem Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ einen Beitrag über „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“. Der Beitrag ist hier abrufbar: www.sihk.de/service/marken/presse?param=sww.

VERANSTALTUNGEN

BEISPIEL „UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK“: Die IHK Braunschweig hat gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung im August 2015 ein Unternehmerfrühstück zum Thema „Naturnahe Firmengelände am Beispiel von Möbel Sander“ veranstaltet. Auf dem Programm standen Vorträge zur Bedeutung von Biodiversität, zum Projekt „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ und zu praktischen Maßnahmen „Wie funktioniert naturnahe Gestaltung?“.

KOOPERATIONEN

BEISPIEL „PARTNERSCHAFT“: Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ ist ein gemeinsames Projekt verschiedener Akteure, u. a. der Freien Hansestadt Bremen, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und der Handwerkskammer Bremen. Unternehmen werden dabei unterstützt, nachhaltiges Wirtschaften gewinnbringend in den betrieblichen Alltag zu integrieren. In diesem Zuge hat es bereits mehrere Beratungen zur Gestaltung eines naturnahen Firmengeländes gegeben. Mehr dazu finden Sie hier: www.puu-online.de.

Bildnachweise: 1. Dieringer Blechbearbeitung OHG, 2. Bayer Pharma AG, 3. bmd/pixelio, Portrait: Timo Müller

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR UNTERNEHMEN

Unternehmen können auf vielfältige Weise etwas für die Erhaltung der biologischen Vielfalt tun – von der ganzheitlichen Strategie für das Unternehmen bis hin zu einzelnen überschaubaren Maßnahmen vor Ort.

DER KÖNIGSWEG: DIE BETRACHTUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wer ganzheitlich agieren und biologische Vielfalt in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement integrieren möchte, muss zunächst analysieren: Wie beeinflusst das Unternehmen die biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette? Wo bestehen Abhängigkeiten? Dann gilt es, Strategien zu entwickeln, Maßnahmen zu priorisieren und Ziele festzulegen. Schließlich müssen Lieferanten, Kunden und andere Partner eingebunden werden. Ganz wichtig ist dabei auch eine Strategie zur Unternehmenskommunikation („Tue Gutes und rede darüber!“).

NATURSCHUTZ VOR DER HAUSTÜR: MASSNAHMEN AM UNTERNEHMENSSTANDORT

Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Betriebsstandorte können naturnah gestaltet werden, zum Beispiel durch Fassaden- oder Dachbegrünungen oder ein gesamtes Flächenmanagement unter dem Gesichtspunkt des Natur- und Artenschutzes. Wird dies mit Aktionen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für die Nachbarschaft kombiniert, kann die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht und die Akzeptanz auf lokaler Ebene verbessert werden.

PARTNER SUCHEN – KOOPERATIONEN SCHLIESSEN

Möglichkeiten zum Schutz der biologischen Vielfalt gemeinsam mit anderen gibt es viele: Kooperationen mit Naturschutzorganisationen vor Ort oder mit wissenschaftlichen Partnern bieten sich an. Auch viele Bundesländer und Kommunen verfolgen mittlerweile eigene Strategien zum Schutz der biologischen Vielfalt. Häufig suchen sie dabei Unternehmen, die einzelne Projekte unterstützen möchten.

WEITERE INFORMATIONEN

zu „Wirtschaft und biologische Vielfalt“

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Kontaktnetzwerks www.dihk.de/biologischevielfalt sowie auf der Dialog- und Aktionsplattform UBi 2020 unter diesem Link: biologischevielfalt.bfn.de/ubi_2020.html, dort unter dem Stichwort „Infopool“.



KONTAKT

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Katharina Mohr
Projektleiterin „Kontaktnetzwerk
der IHKs, HWKs und Länderministerien
im Rahmen von „Unternehmen
Biologische Vielfalt 2020““
Telefon 030 20308 6501
E-Mail mohr.katharina@dihk.de
www.dihk.de/biologischevielfalt

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

Gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesamt
für Naturschutz



Service GmbH

Ein Projekt der Aktionsplattform von Unternehmen Biologische Vielfalt 2020.